

Asylbewerberunterbringung – Aktueller Zwischenstandsbericht

Sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den zurückliegenden öffentlichen Gemeinderatssitzungen, zuletzt vergangene Woche am 23.07.2015, haben wir kontinuierlich über die jeweils aktuellen Sachstandssituationen die Unterbringung von Asylbewerberinnen und -bewerbern betreffend berichtet. Hiermit möchte ich Ihnen nochmals eine wesentliche Zusammenfassung übermitteln:

Im Gemeinderat haben wir uns darauf verständigt, je Asylstandort nicht mehr als 12 Personen unterzubringen, damit wir den in einer schicksalshaften Ausnahmesituation befindlichen Menschen und unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Ausgangssituation für ein gutes Miteinander ermöglichen und hierdurch die gesellschaftliche Einbindung und Integration der Asylbewerberinnen und -bewerber noch besser gelingen kann. Diese Unterbringungskonzeption führt selbstverständlich zu deutlich höheren Kosten als die im Vergleich hierzu mögliche Überlassung gemeindeeigener Grundstücke an den Landkreis zur vorübergehenden Unterbringung von ca. 20 bis 40 Personen je Standort. In Anbetracht der täglich weiter steigenden Asylbewerberzahlen können wir jedoch Letzteres auch für unsere Gemeinde nicht endgültig ausschließen.

Erfreulicher- und dankenswerterweise konnten wir in den vergangenen Wochen ein Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten im Waldenbucher Weg anmieten, in welchem aktuell eine 8-köpfige Familie wohnhaft ist und eine weitere Familie mit 4 Personen untergebracht werden wird, sowie zwei Wohngebäude mit jeweils einer Wohneinheit in der Heerstraße erwerben (Kaufvertragsabschluss in Kürze anstehend). In einem dieser Wohngebäude wird noch Ende Juli dieses Jahres eine 3-köpfige Familie einziehen. In unserem ebenfalls gemeindeeigenen Gebäude Gustav-Werner-Straße 4 wohnt seit Mai dieses Jahres eine Familie mit 6 Personen und bereits vor ca. 4 Monaten konnte wir im Waldenbucher Weg eine Zweizimmerwohnung anmieten, in welche ebenfalls Ende dieses Monats eine Mutter mit ihrem Sohn untergebracht werden wird. Zugleich werden wir die gemeindeeigenen Gebäude in der Schulstraße 18 und Stuttgarter Straße 1 sanieren. Der Abbruch des gemeindeeigenen Gebäudes Heerstraße 6 wird umgesetzt, ein dortiger Neubau allerdings aufgrund der für die Gemeinde aktuell bestehenden Wohnraummiet- und -kaufoptionen aus finanziellen Gründen nicht vollzogen.

Der Form halber ist an dieser Stelle anzumerken, dass die Gebäudesanierungsmaßnahmen Stuttgarter Straße 1 und Schulstraße 18 unabhängig der aktuellen Unterbringungssituation von Asylbewerbern vollzogen worden wären. Beide Gebäude haben örtlich prägnante Standorte, befinden sich im Sanierungsgebiet „Neue Ortsmitte Walddorfhäslach“ und können sowohl aus statisch-konstruktiven (Stuttgarter Straße 1) als auch aus organisatorischen und haushaltsfinanziellen Gründen nicht abgebrochen und neu gebaut werden (Schulstraße 18 mit 6 Personen belegt, durch dortige Raumerweiterung hausinterner Personenumzug und dadurch zeitgleich durchführbare Gebäudesanierung möglich; Neubau im Vergleich zu Sanierung derzeit zu kostenintensiv). Für die in der Stuttgarter Straße 1 aktuell wohnende Familie besteht eine von der Gemeinde angebotene Unterbringung im gemeindeeigenen und sehr gut bewohnbaren Gebäude Schloßhof.

Allen Grundstücks- und Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern möchte ich im Namen der Gemeinde, des Gemeinderates und persönlich für die angebotenen Möglichkeiten der Wohnraumanmietung oder des diesbezüglichen Erwerbes sehr herzlich danken. Vielmals

danken möchten wir ebenfalls allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche der Gemeinde direkt oder über unseren Arbeitskreis „Flüchtlingshilfe Walddorfhäslach“ Mobiliar und sonstige für den Alltag wichtige Gebrauchsgegenstände aller Art kostenfrei überlassen. Und ebenfalls sehr herzlich danken möchten wir allen Anwohnerinnen und Anwohnern von Asylunterbringungsstandorten, welche dank Ihres Verständnisses und ihrer aktiven, nachbarschaftlich hilfsbereiten und freundlichen Unterstützung die gesellschaftliche Einbindung dieser Menschen sehr erleichtern.

Unser besonders herzlicher Dank gehört vor allem auch allen Mitgliedern des Arbeits- und Helferkreises „Flüchtlingshilfe Walddorfhäslach“ mit den Hauptansprechpartnern und maßgebend mitwirkenden Mitgliedern, den Damen und Herren in alph. Reihenfolge Bernd Lämmle, Werner Bitzer, Beate Gaiser, Gesine Gruhler, Ingetraut Olbrich, Wolfgang Prause, Karl-Heinrich Schaal und Dr. Reiner Schenk (asylwh@gmail.com). Sprachunterricht, Werbung und Organisation von Mobiliar und Gebrauchsgegenständen sowie Bereitstellung von Bezugspersonen, welche sich den Asylbewerberinnen und -bewerbern besonders annehmen und diese im Alltag begleiten, sind maßgebender Bestandteil der für unsere Gemeinde wichtigen Integrationsarbeit und stellen zugleich besondere Ergänzungen zu den von der Gemeindeverwaltung durchgeführten Tätigkeiten wie Unterbringungsbereitstellung einschließlich Ausstattung, Schul- und Kindergartenanmeldungen, Bearbeitung arbeitsrechtlicher Genehmigungsanträge und sonstige zwischenbehördliche Arbeitsvorgänge dar.

Bezug nehmend auf unsere im April dieses Jahres durchgeführte Bürgerversammlung zu diesem Thema werden wir aller Voraussicht nach im Spätherbst 2015 eine weitere öffentliche Veranstaltung zur gemeinsamen Beratung und Aussprache anberaumen. Sehr herzlich möchte ich Sie auch zu unseren öffentlichen Gemeinderatssitzungen einladen, im Rahmen welcher wir uns diesem Thema ebenfalls kontinuierlich annehmen.

Für weitere Fragen und Gespräche sowie für Wohnraummiet- und -erwerbsangebote stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihre Silke Höflinger, Bürgermeisterin